

# RATHAUSREPORT

14. Jahrgang

34. Stadtverordnetenversammlung vom 7. März 2007

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke.PDS Potsdam 2/07

► Bildung    ► Städtepartnerschaften    ► Filmmuseum



Mit auf den Weg ...

*Liebe Leserin, lieber Leser, am Vortag des Internationalen Frauentages beschäftigte sich die StVV u. a. mit dem Bericht der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2006, der nicht viel Neues brachte. Nur die Erkenntnis, dass wir uns als Stadtverordnete noch engagierter diesem Thema widmen sollten. Als wesentlichen Schwerpunkt der Tagung sollten wir jedoch die Potsdamer Bildungspolitik ansehen. Sicher, Bildung ist Landespolitik, nichts desto trotz steht die Kommunalpolitik in der Verantwortung, beste Chancen für die Schülerinnen und Schüler zu organisieren. Ob dies mit der nun erfolgten Einrichtung von Leistungs- und Begabungsklassen jedoch erreicht wird, bezweifelt meine Fraktion. Nur weil Schule in Brandenburg nicht in der Lage ist, überall hohe Qualität der Förderung und Forderung zu gewährleisten, setzt nun auch Potsdam auf die frühe Selektion – um, wie immer wieder zu hören war – die Flucht in die Privatschule zu verhindern. Potsdam hätte die Chance gehabt, wie beispielsweise Oberhavel, ein Zeichen zu setzen. Dies wurde vertan und dies – obwohl weltweite Erfahrungen belegen, dass die Bildungssysteme, in denen langes gemeinsames Lernen ganz oben an steht, im PISA-Vergleich am besten abschneiden. Und das hat nichts mit Gleichmacherei zu tun, sondern mit Verantwortung für die nachfolgende Generation, die ohne Abhängigkeit vom Geldbeutel der Eltern ein Recht auf gute Bildung und Ausbildung hat.*



*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, Ihr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, Fraktionsvorsitzender und MdL*

## Campusprojekt oder Standortverlagerung

Begleitet von Protesten von Eltern, Schülern und einer Bürgerinitiative beschäftigte sich die StVV erneut mit dem Thema Eisenhart-Grundschule. In der Zwischenzeit hatte es zahlreiche Gespräche, Veranstaltungen und Eingaben gegeben, die die Brisanz des Themas offenbarten. In diesem Prozess bewegten sich alle Fraktionen. Nur die CDU blieb stur. Schließlich

wurde gegen deren Stimmen der folgende Antrag beschlossen, der auf Initiative der Linksfraktion die Hinweise und Überlegungen der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen und auch der Elterninitiative aufgriff. Damit ist aus unserer Sicht die Entwicklung dieses Schulbereiches auf einen guten Weg gebracht. Endgültig wird im Mai diesen Jahres darüber zu entscheiden sein.

### Umzug Eisenhart-Schule

Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Vorbereitung einer endgültigen Beschlussfassung über den Erhalt des Campus-Projektes Kurfürstenstraße oder die Verlagerung der Eisenhart-Grundschule zum Standort Burgstraße unter Beachtung der Kriterien

1. Entwicklung der Schülerzahlen in der Landeshauptstadt unter Berücksichtigung der Prognosen des LDS und MBJS
2. Notwendiger Raumbedarf unter Einbeziehung der Schul- und Hortleiter
3. Erhalt bestehender pädagogischer Konzepte und Schulnamen
4. Gewährleistung sicherer Schulwege
5. Sanierungsplan und -kosten mit anschließender externer Prüfung
6. Erhalt der Horteinrichtungen mit der bisherigen Trägerschaft
7. Sicherung des bisherigen Lehrereinsatzes
8. Finanzierungsplan

eine vergleichende Prüfvorlage für die Varianten

- a) Kombiniertes Grundschulstandort Burgstraße mit Umzug Eisenhart-Schule
  - Sanierung des Schulgebäudes Burgstraße bis 2008/09
  - Sanierung der Eisenhart-Schule als künftige Filiale des Helmholtz-Gymnasiums
  - Sanierung des Haupthauses des Helmholtz-Gymnasiums
- b) Campus Kurfürstenstraße mit Verbleib der Eisenhart-Schule
  - Sanierung des Schulgebäudes der Rosa-Luxemburg-Schule
  - Sanierung des Haupthauses des Helmholtz-Gymnasiums
  - Errichtung Neubau für Helmholtz- und Eisenhart-Schule (Ankauf Liegenschaft, Abriss Baracke, zeitweilige Containerlösung).

den Stadtverordneten bis April 2007 vorzulegen.

Nach Diskussion im Ausschuss für Bildung und Sport, dem Haupt- und Finanzausschuss und den Schulkonferenzen wird den Stadtverordneten in der Maisitzung eine Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt.



**im März 2007  
Von Dr. Uwe Gunold**

## Warum ist es so weit von Potsdam nach Sansibar?

Fast alle waren sich einig. Eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der so genannten Dritten Welt stünde Potsdam gut zu Gesicht. Entwicklungspolitik hat, dank der Agenda 21, auch Einzug in die Kommunalpolitik gehalten. Es wurde konkret als sich die in der Entwicklungspolitik arbeitenden Vereine aus mehreren Vorschlägen auf Sansibar Stadt einigten und die Stadtverordneten aufforderten, den nächsten Schritt zu tun. Ich brachte den gemeinsamen Antrag von Linkspartei, CDU und Die Andere in die SVV am 31.1.2007 ein. Seitdem werde ich den Eindruck nicht los, dass die Verwaltung mit dem Oberbürgermeister an der Spitze krampfhaft Argumente sucht, warum es nicht geht, anstatt Vorschläge aufzunehmen, wie eine solche Partnerschaft für beide Seiten Nutzen bringen könnte. Da werden die nur 25 000 Euro für alle Städtepartnerschaften beklagt, die jetzt schon nicht reichen. Da gibt es zur Abschreckung überhöhte Flugticketpreise, und plötzlich wird auch öffentlich, wie viele andere Städte gerne mit Potsdam zusammen arbeiten würden. Der nun beschlossene Kompromiss setzt auf Weiterführung und Prüfung des Ausbaus der seit Jahren vorhandenen Beziehungen zwischen Potsdam und Sansibar, allerdings unterhalb der Schwelle einer Städtepartnerschaft. Für mich ist das unverständlich, aber mehr war leider noch nicht zu erreichen.

*Der Autor ist u. a. Mitglied des Beirats für Städtepartnerschaften*

## Sonderstraßenbausatzung

Nachdem der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.PDS, mit dem sie erreichen wollte, dass bei den durchgeführten Straßenbaumaßnahmen in den Straßen, bei denen die Gebührenpflichtigen nicht vorher befragt wurden, nur im Umfang von 70 % zur Kasse gebeten werden sollen, abgelehnt worden war, wurde die Sonderstraßenbausatzung gegen die Stimmen der Sozialisten angenommen.

## Kleingewässeraufwertung

Nach Beratung im Ausschuss für Ordnung, Umweltschutz und Landwirtschaft wurde der Linksfraktionsantrag zur Aufwertung von Potsdamer Kleingewässern dahingehend formuliert, dass der OB beauftragt wird, ein Konzept zur Verbesserung der Situation der Oberflächengewässer und Regenwassersammelbecken im Stadtteil Kirchsteigfeld zu erstellen und dieses im Juni 2007 zur Beschlussfassung vorzulegen.

## Freie Schulträgerschaft

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS wurde der OB beauftragt, sich konsequent beim zuständigen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport dafür einzusetzen, dass bei der Zulassung von Schulen in Freier Trägerschaft die kommunalen Interessen berücksichtigt und vorliegende Anträge in den zuständigen städtischen Gremien diskutiert werden.

## Potsdamer Allgemeine Förderschulen

Die StVV beauftragte den OB, die Fusion der beiden Potsdamer Allgemeinen Förderschulen zu einer gemeinsamen Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt LERNEBN zu realisieren. Darüber hinaus sprach sich die StVV für die Beibehaltung des bisherigen Ganztagsmodells der Bruno-Rehdorf-Schule aus, an der ab dem 01.08.2007 neu zu errichtenden gemeinsamen Förderschule. Damit folgte sie einem Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS.

## Parforceheide-Beleuchtung

Der OB wird auf Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS im Gespräch mit der zuständi-

gen Verwaltung Berlins auf eine Beleuchtung des Kolonnenwegs hinwirken, der das Ende der Stahnsdorfer Straße mit dem Wohngebiet „An der Parforceheide“ verbindet und der StVV im April berichten.

## Katholisches Knabengymnasium

Nach heftiger – teils ideologisch geführter Debatte – sprach sich die StVV mehrheitlich für den Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS aus, dass der OB beauftragt wird, unter Nutzung aller rechtlich zulässigen Möglichkeiten sicherzustellen, dass die Stadt weder unmittelbar noch mittelbar eine Schulträgerschaft unterstützt, die gegen die im Land Brandenburg gesetzlich vorgesehene Koedukation gerichtet ist. An das beschlusskonforme Handeln der Verwaltung sind auch die städtischen Gesellschaften bzw. Treuhandvermögen durch geeignete Maßnahmen zu binden.

## Filmmuseum

Auf Antrag der Linksfraktion wurde der OB gebeten, das Filmmuseum als renommierte Kultureinrichtung der Landeshauptstadt zu unterstützen, um dem von der Landesregierung geplanten Personalabbau entgegenzuwirken.

## Kartzow

Seit Jahren wird versucht, eine Denkmalschutzsatzung für den Ortsteil Kartzow zu erarbeiten, was Unruhe und Proteste der Einwohner hervorrief. Mit Unterschriftensammlungen stellten die Bürger klar, dass sie es nicht wollen, dass der gesamte Ortsteil unter Denkmalschutz gestellt wird. Nun hat die Fraktion DIE LINKE.PDS durchgesetzt, dass der OB aufgefordert wurde, die Arbeiten an einer Denkmalschutzsatzung für Kartzow einzustellen.

## Brauhausberg

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE.PDS wurde der OB aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die für das Freizeitbad vorgesehene Fläche am Brauhausberg in einen ordentlichen Zustand versetzt wird, da ansonsten die Gefahr besteht, so Hans-Jürgen Scharfenberg, dass dieser zentrale Platz immer mehr zum öffentlichen Ärgernis wird.

## Stadt der Wissenschaft 2008? Der Countdown läuft!

Hört man Potsdam, denkt man in erster Linie an die Stadt der Schlösser und Gärten, an preußische Tradition und Tugenden sowie an ihre wald- und seenreiche Umgebung. Weniger bekannt ist, dass Potsdam die größte Wissenschaftsdichte Deutschlands besitzt. Die Forschung in Potsdam hat eine bedeutende Tradition und ist maßgeblich durch die Aktivitäten auf den Gebieten Astrophysik, Geodäsie und Gravitationsforschung geprägt. Die Geschichte Potsdams als Hochschulstan-

dort ist im Verhältnis zur Forschung relativ jung. 1948 wurde die Landeshochschule gegründet, die 1952 in eine Pädagogische Hochschule umgewandelt und 1991 in die neu gegründete Universität Potsdam einbezogen wurde. 1954 gründete sich die Deutsche Hochschule für Filmkunst – heute Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“. Als dritte Hochschule in Potsdam ist 1991 die Fachhochschule Potsdam ins Leben gerufen worden.

## ☺ Stadtverordnete der Fraktion Die Linke.PDS fragten – die Verwaltung antwortete

Auf dem Kiewitt 10-13 wird derzeit die Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich geprüft, eine entsprechende Information wird es umgehend im Verkehrsausschuss geben, so die zuständige Beigeordnete auf Anfrage von Ralf Jäkel, Die LINKE.PDS.

☺

Die Verwaltung habe ausgehend von der Frage des Stadtverordneten Ralf Jäkel, die LINKE.PDS die Anregung aufgenommen, den Bedarf und mögliche Standorte für Fahrradständer am Bahnhof Charlottenburg zu prüfen. Im Juni 2007 will die Baubeigeordnete dazu im Bauausschuss berichten. Ralf Jäkel drängte darauf, umgehend eine Lösung zu finden, denn der Bedarf sei ja wohl offenkundig.

☺

Da die Verwaltung offensichtlich den dreistufigen Ausbau der Behlertstraße plant, fragte Ralf Jäkel nach, wie viele Bürger/innen in diesem Bereich – östliche Seite der Behlertstraße zwischen Berliner und Mangerstraße polizeilich gemeldet sind. 169 antwortete die Sozialbeigeordnete.

☺

Ob es Pläne der Verwaltung gibt, die Querung Geschwister-Scholl-Straße-Bahnhof Wildpark-West mit einer Lichtsignalanlage zu sichern, wollte Ralf Jäkel wissen. Die Baubeigeordnete erläuterte, dass bereits seit 2005 verschiedene Varianten zu Sicherung dieses Bereiches geprüft werden. Einer Ampellösung wurde nun der Vorzug eingeräumt. Die Maßnahme soll im Haushalteswurf für das Jahr 2008 Berücksichtigung finden.

☺

Brigitte Oldenburg, DIE LINKE.PDS, wollte wissen, wie viel die Neuordnung sämtlicher Verkehrsanlagen im Bereich Lange Brücke und Trambücke kosten würden. Grundlage der dann von der Baubeigeordneten bezifferten Kosten sei die „jetzige“ Kostenermittlung. Der Umbau Breite Straße-Schloss würde ca. 4,31 Mio Euro, die Umverlegung der Medienleitun-

gen ca. 1,77 Mio Euro, die Straßenbahn- und Fußgängerbrücke ca. 3,95 Mio Euro und die Regenwassereinigungsanlage ca. 653.000 Euro kosten. Hinzu kämen noch die Kosten für die außerhalb des Sanierungsgebietes gelegene Straßenbahn- und Fußgängerbrückenführung in Höhe von ca. 10,5 Mio Euro.

☺

Eine weitere Frage von Brigitte Oldenburg bezog sich auf Fördermittel, die die Stadt von den dargelegten Kosten entlasten würde. Konkrete Aussagen konnte die Baubeigeordnete nicht machen. Man gehe von 8,7 Mio Euro Fördermittel aus, einige Maßnahmen seien jedoch nicht förderfähig.

☺

Jana Schulze, DIE LINKE.PDS, befragte die Sozialbeigeordnete, wie viele Erwerbstätige in Potsdam seit der Einführung des Gesetzes zur Grundsicherung für Arbeitssuchende ergänzendes Arbeitslosengeld II beantragt haben. Die Antwort sei schwierig, da das Computersystem der PAGA eine solche Auswertung nur bedingt zulässt. Bis zum 30.06.2006 waren 12.744 erwerbsfähige Menschen im Leistungsbezug der PAGA. Davon hätten 2.688 ein zusätzliches Einkommen gehabt, davon wiederum 1.624 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Verwaltung sei zu diesem Thema nicht monatsgenau informiert, die PAGA bemühe sich jedoch derzeit gegenüber der Bundesagentur um eine Qualifizierung ihrer entsprechenden Software.

Auf Nachfrage erläuterte Frau Müller, dass weitere 373 Potsdamer zusätzlich zum Arbeitslosengeld I ergänzende Sozialleistungen erhalten. Auf Nachfrage von Siegmund Krause, DIE LINKE.PDS, erklärte die Sozialbeigeordnete, dass auch Freiberufler einen entsprechenden Leistungsanspruch auf ergänzende Leistungen der Grundsicherung geltend machen könnten.

☺

Hella Drohla, DIE LINKE.PDS, fragte die Verwaltung, warum der Jugendmigrationsdienst, der neu eingereiste Familien mit

schulpflichtigen Kindern nach der Anmeldung im Bürgerservice über die Ausbildungsmöglichkeiten beraten soll, in letzter Zeit so wenig genutzt und dafür die Schulleiter weiterführender Schulen mit dieser zeitaufwändigen Schüler- und Elternberatung belastet würden. Die Sozialbeigeordnete stellte klar, dass die eingereisten Familien über die Beratungsmöglichkeiten beim Jugendmigrationsdienst informiert werden, jedoch selbst entscheiden können, wo sie beraten werden möchten. Eine Weitergabe der Meldedaten an den Migrationsdienst sei aus datenrechtlichen Gründen nicht statthaft. Wenn Schulleiter oder Lehrer um Beratung ersucht werden, sollten sie auf den Migrationsdienst hinweisen.

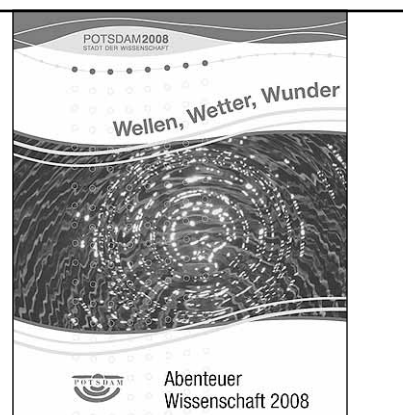
☺

An der Kreuzung Heinrich-Mann-Allee/Waldstraße erinnert eine halbrunde Steinbank an den geistigen Vater der angrenzenden Eigenheimsiedlung, Adolf Wilhelm Ferdinand Damaschke. Die Bank wurde 2005 restauriert und ist seitdem unbenutzbar, weil sie von einem massiven Metallzaun umgeben ist. Hella Drohla wollte nun wissen, wann diese Bank wieder genutzt werden kann. Die Baubeigeordnete meldete in „großen Teilen Vollzug“. Die Bank sei gereinigt, das Mauerwerk verputzt, Graffiti beseitigt, im März werde das Umfeld gereinigt, zu Ostern wird der H91zstz montiert und dann kommt der Bauzaun weg, der bislang die Bank vor Vandalismus schützt.

☺

In Potsdam werde man trotz der Entscheidung der Landesregierung, Gartenabfälle in einem Umfang von maximal 1 m<sup>3</sup> verbrennen zu dürfen, an der restriktiven Haltung festhalten, wonach beispielsweise Holzabfälle grundsätzlich zu kompostieren sind. Außerdem gäbe es die Möglichkeit, die Abfälle abzugeben – 100 l Kompost ab 1,50 Euro oder durch den Kauf von Laubsäcken für 2,45 Euro/Stück, so die zuständige Beigeordnete auf Anfrage von Dr. Sigrid Müller, DIE LINKE.PDS.

Besonders reizvoll ist die besondere Wissenschaftsdichte und die einzigartige Lage Potsdams an Seen, Schlösser, Parks und Gärten und auch als Stadt des Toleranzedikts. Grund genug, dass sich die Landeshauptstadt um den Titel „Stadt der Wissenschaften 2008“ beworben hat. Am 21. März 2007 wird sich die Stadt vor der entsprechenden Jury in Braunschweig gegen den noch verbliebenen Mitbewerber Jena präsentieren. (Bewerbungsbroschüre s. rechtes Bild)



☺ Übrigens ...

So ganz nebenbei erfahren die Stadtverordneten, dass der doppische Haushalt für das Jahr 2007 der StVV „voraussichtlich“ im Juni vorgelegt wird.

### Keine Unterführung

Mit 19 zu 19 Stimmen lehnte die StVV den Antrag der Linksfraktion ab, im weiteren Verfahren die Option einer kreuzungsfreien Unterführung der Berliner Straße zwischen Humboldt-Brücke und dem angrenzenden nördlichen Stadtteil zu sichern. Dies geschah trotzdem die Sozialisten ihren Antrag nach dem workshop-Verfahren noch einmal präzisiert und dem aktuellen Diskussionsstand angepasst hatten.

### Parken in Zentrum Ost

Trotzdem Herbert Schlomm, DIE LINKE.PDS noch einmal auf die prekäre Parksituation in Zentrum Ost hingewiesen hatte, verweigerte die StVV dem Antrag der Linksfraktion, ein entsprechendes Konzept zur Sicherung der Parkmöglichkeiten für die Bewohner des Wohngebietes zu erarbeiten, die Zustimmung.

### Potsdam-Museum

Ob – wie von der Linksfraktion beantragt – das Gebäude der Fachhochschule Potsdam am Alten Markt in die Standortprüfung für das Potsdam Museum aufgenommen werden soll, wird jetzt in den zuständigen Ausschüssen beraten. Die Linksfraktion hatte diesen Antrag eingebracht, damit bei der jetzt anstehenden Standortprüfung keine Entscheidung getroffen wird, die beispielsweise eine bereits funktionierende Kultureinrichtung, wie das Alte Rathaus Am Alten Markt in ihrem Angebot beeinträchtigt werden muss.

### Im Schnelldurchlauf

Nachdem die StVV diesmal bis fast 21.30 Uhr die Wiedervorlagen der Verwaltung und der Fraktionen debattiert hatte und Gefahr lief, sich erneut vertagen zu müssen, wurden alle neu eingebrachten Anträge

im Schnelldurchlauf in die verschiedenen Ausschüsse verwiesen, damit die Beratungsgegenstände in den so genannten Geschäftslauf der StVV gelangten. Dabei ging es u. a. um folgende Themen, die die Fraktion Die Linke.PDS auf die Tagesordnung gebracht hatte:

### Integriertes Verkehrskonzept Potsdam – Potsdam-Mittelmark

Hier wollen die Sozialisten erreichen, dass der OB die Forderungen der Stadt Potsdam an das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung heranträgt den politischen Handlungsträgern einen anderen Verfahrensvorschlag zur Zusammenführung der Verkehrsentwicklungspläne der Landeshauptstadt und des Landkreises Potsdam-Mittelmark zu einem integrierten Verkehrskonzept zu unterbreiten und diesen Prozess moderierend zu unterstützen. Dies deshalb, weil die Arbeitsgemeinschaft Integriertes Verkehrskonzept in ihrer konkreten und strukturellen Zusammensetzung nicht in der Lage war, ihre Aufgabenstellung zu erfüllen.

### Was – wann – wo

#### Sitzungen der Fraktion DIE LINKE. PDS in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.025, Beginn jeweils 18 Uhr  
12.; 19.; 26. März; 02. und 16. April 2007

#### 35. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit Einwohnerfragestunde

Stadthaus, Plenarsaal  
4. April 2007, Beginn 13 Uhr

#### Frühschoppen „Rathausreport live“

Seniorenfreizeitstätte der Alfred und Toni Dahlweid Stiftung,  
Edisonallee 13, Zentrum Ost  
15. April 2007, Beginn 10 Uhr

#### Ausgabe „Rathausreport“ Nummer 3/2007

Stadthaus, Raum 3.107  
13. bis 18. April 2007 (außer Sa. und So.)

#### Info-Stände DIE LINKE. PDS in den Stadtteilen

13. April 2007: 14.00 Uhr REWE-Markt, Zentrum Ost  
14.30 Uhr Keplerplatz, Am Stern  
15.00 Uhr Waldstadt-Center, Waldstadt II  
16.00 Uhr Havel-Nuthe-Center Drewitz  
14. April 2007: 09.00 Uhr Weberplatz Babelsberg  
10.00 Uhr Marktplatz, Kirchsteigfeld  
10.00 Uhr Stadtplatz, Am Schlaatz  
16. April 2007: 10.00 Uhr Markthalle Breite Straße

#### Bürgersprechstunde von Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (MdL)

10. April 2007, von 17-19 Uhr im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39  
(Bürgerhaus Stern\*Zeichen)  
Vor Anmeldungen sind möglich unter:  
Tel.: 0331/600 50 69; Mail: pdsscharfenberg@aol.com



#### Umgang mit Ambrosia artemisiifolia in Potsdam

Noch in der Vegetationsperiode soll der OB entsprechende Maßnahmen veranlassen, um diese Pflanze, die eine potenzielle Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung darstellt und zusätzliche Schäden in der Landwirtschaft verursachen soll, zu bekämpfen.

Da der

## RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke.PDS Potsdam

V.i.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per eMail an uns: Linkspartei.PDS-Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam  
eMail: DIE LINKE.PDS-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Telefon: 0331-2893051, Fax 0331-2893119